

VS



MAGAZIN



Aus dem Leben der VOLKSSOLIDARITÄT BÜRGERHILFE

Winter 2020

UNSERE THEMEN

Neue Präsidentin der Volkssolidarität

Seite 4

Sicherheit im Alltag

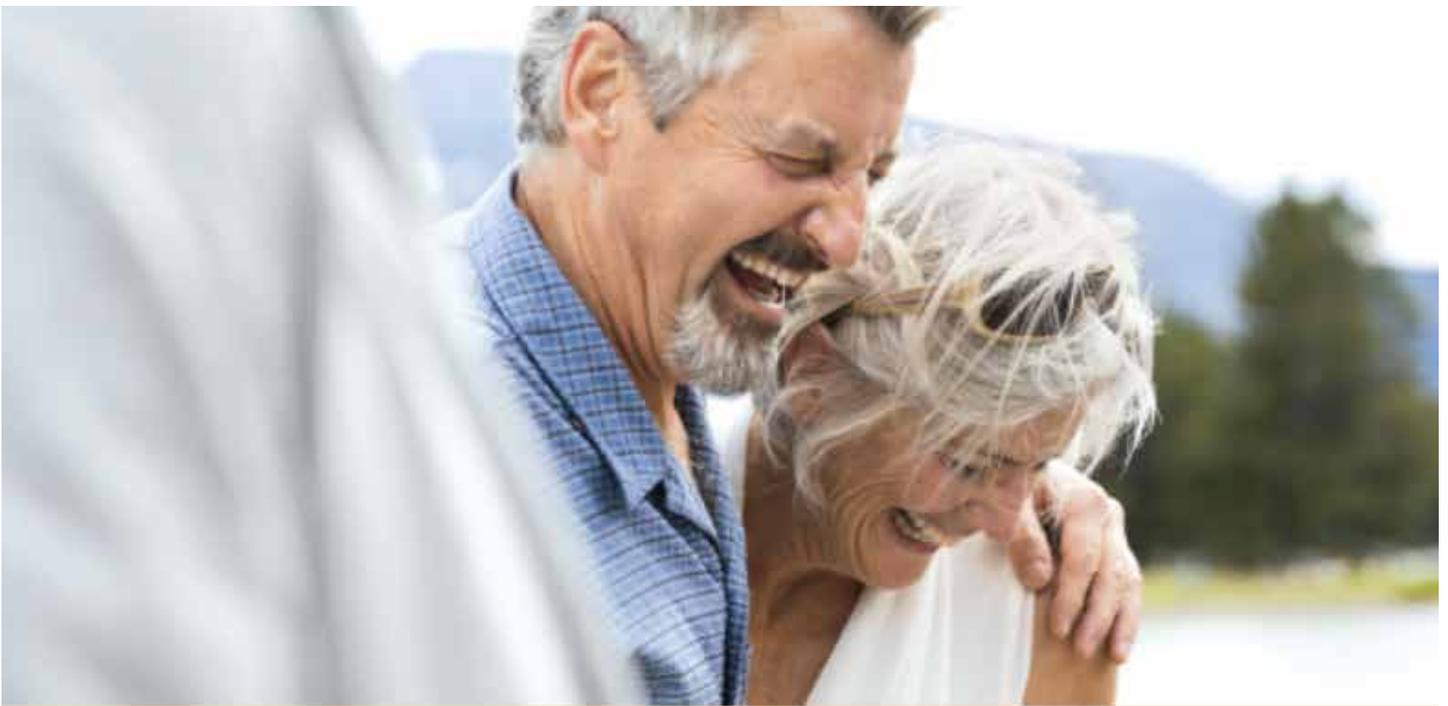
Seite 5

Eröffnung der Begegnungsstätte Käthe Kollwitz in Blankenfelde

Seite 8



VOLKSSOLIDARITÄT
1945-2020 MITEINANDER · FÜREINANDER



Starke Leistungen für Ihr Recht.

Als Mitglied der Volkssolidarität Bundesverband e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Spezial-Rechtsschutz

Das Leben ist vielfältig und immer in Bewegung. Doch gerade in Sachen Recht kann es auch recht schnell mal zu Streitigkeiten kommen. Der Spezial-Rechtsschutz für Verbandsmitglieder sichert Sie zu besonderen Konditionen ab.

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, Regionaldirektion Berlin/55plus,
Hohenzollerndamm 183, 10713 Berlin, Tel 030 86094424



Mehr darüber erfahren Sie unter:
www.ergo.de/vereine-und-verbaende

ERGO

Unser Inhalt:

2 Anzeigen

> Partnerunternehmen

3 Willkommen, Impressum

> Vorwort

4 Aktuelles

> Neue Präsidentin

5 Angebote der VS

> Sicherheit im Alltag

6 VS als Arbeitgeber

> Tarifvertrag ab 2021

7 VS als Arbeitgeber

> Azubis und Jubilare

8 Aktuelles

> Eröffnung neuer Begegnungsstätte

9 Kooperation

> Riese Reisen

10 Blitzlichter

> Aus den Mitgliedergruppen

11 Angebote der VS

> Vorträge

12 Aktuelles

> Seminarreihe „Hilfe beim Helfen“

13 Aufnahmeantrag

> unser Mitgliederantrag

14 Aus den Mitgliedergruppen

> Friedersdorf

15 Anzeige

> extern

16 Anzeige

> intern

Willkommen

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Volkssolidarität, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH und der VS Haus-Technik-Service GmbH, liebe Leserinnen und Leser,



ein Jahr, geprägt von Sorgen und Hoffnungen, Höhen und Tiefen, wie wir es wohl selten oder bisher gar nicht erlebt haben, neigt sich dem Ende zu. Aber wir können sagen, dass sich die Volkssolidarität Bürgerhilfe dank ihrer Mitglieder, der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Helfer, auch in dieser kritischen Zeit bewährt hat und getreu ihrem Motto Miteinander – Füreinander bemüht war, Solidarität und Gemeinsamkeit zu leben.

Dass dabei unseren sozialen Dienste besonders gefordert waren und diese Aufgaben erfolgreich bewältigt haben, verdient unseren besonderen Dank und Anerkennung.

Uns allen wünsche ich, dass wir bei allen notwendigen Einschränkungen über den Jahreswechsel auch Zeit zur Besinnung und Freude in der Familie finden. Vergessen Sie Ihre Nachbarn nicht und bleiben Sie gesund!

Ihr Ekkehard Schulz

Miteinander · Füreinander

Wir wünschen Ihnen
besinnliche Weihnachten
und einen gesunden
Start ins neue Jahr.

Ihre

VOLKSSOLIDARITÄT
Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.



Unsere Redaktion



Dr. Ekkehard Schulz (ES)
Vereinsvorsitzender



Irmgard Hornung (IH)
stellv. Vorsitzende



Carola Ahlert (CA)
Geschäftsführung



Sylvia Svoboda (SyS)
Geschäftsführung



Claudia Lengsfeld (CL)
Redaktionsleitung, Text / Konzeption



Thilo Knaack (TK)
Foto, Satz, Layout

Impressum

Jahrgang: Winter 2020
Herausgeber: Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.
V.i.S.d.P.: Dr. Ekkehard Schulz
Kirchplatz 11, 15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375/215120 oder www.vs-buergerhilfe.de
Druck: Druckerei Rüss, Ulanenweg 4, 14467 Potsdam / www.druckerei-ruess.de
Erscheinungsweise: 4x pro Jahr
Haftung: Namentlich versehene Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Auflage: 4.300 Stück oder im Internet unter www.volkssolidaritaet-buergerhilfe.de
Fotos / Quelle: Thilo Knaack (TK), Claudia Lengsfeld (CL) oder im jeweiligen Foto aufgeführt
Kontakt: presse@vs-buergerhilfe.de oder 03375 / 21 51 217
Redaktionsschluss: Die Ausgabe Frühjahr 2021 erscheint im März 2021.
Redaktionsschluss ist der 31. Januar 2021.

Selbst der Beifall ist verklungen

Zum Pflegenotstand in Deutschland

<ES> Als vor der Bundestagswahl 2017 ein junger Auszubildender der Gesundheits- und Krankenpflege der Bundeskanzlerin öffentlich in einer Wahlveranstaltung attestierte, dass die Pflege in Deutschland völlig unzureichend und seitens der Politik seit Jahrzehnten nichts gegen den dramatisch ansteigenden Pflegenotstand unternommen worden sei, rückte dieses Thema plötzlich in den Fokus des gesellschaftlichen Bewusstseins. Zwar waren Lücken und Mängel in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen nicht ganz unbemerkt geblieben, aber die drei „Pflegestärkungsgesetze“ konnten das eigentliche

Defizit und damit die Ursache des Notstandes nicht wirksam bekämpfen. Ob es Unfähigkeit, Sorglosigkeit, mangelnder Analyse und Strategie oder gar Ignoranz zuzurechnen ist, bleibt dahingestellt. Jedenfalls gab es keinerlei Maßnahmen, um langfristig die Aus- und Weiterbildung des benötigten Pflegepersonals zu gewährleisten und damit dafür zu sorgen, dass ausreichend Pflegefachkräfte zur Verfügung stehen. Die etwas hilflos wirkenden und sich letztlich auch als relativ wirkungslos erweisenden Maßnahmen konnten bisher jedenfalls keine Wende in dieser Entwicklung bewirken. Doch plötzlich wurden

die politisch Verantwortlichen aus ihrem schon wieder beginnenden Dornröschenschlaf unsanft geweckt, nicht durch einen Prinzen, sondern ein Ungeheuer namens Corona. Und diese Krise spitzt sich scheinbar unaufhaltsam zu. Am 11. Oktober 2020 befanden sich 545 Menschen deutschlandweit in intensivmedizinischer Behandlung, vier Wochen später waren es 3.127 Patienten. Zwar sind noch Betten für weitere Patienten bereit, aber schon jetzt arbeitet das Pflegepersonal am Limit. In den ersten Monaten der Pandemie fanden seine Leistungen auch in der Öffentlichkeit eine breite Anerkennung. Erst kürzlich stellte eine Gesundheits- und Krankenpflegerin in einem Interview fest: „Was spürbar nachgelassen hat, ist die Anerkennung unserer Arbeit. Zu Beginn der Pandemie hat mir mein Bäcker immer Brötchen geschenkt, weil er wusste, dass ich Pflegekraft bin. Wir konnten auch kostenlos mit dem Berlkönig nach Hause fahren. Und das Adlon hatte ein Kontingent von Betten für Pflegende. Das gibt es jetzt alles nicht mehr. Wir sind wieder aus dem Fokus geraten.“ Es ist also höchste Zeit, nicht mehr nur zu reden, sondern die Pflege grundlegend zu reformieren.



Foto: Fotolia

Neues aus dem Bundesverband

Volkssolidarität wählt neue Präsidentin

Susanna Karawanskij erhielt 82 Prozent der Delegiertenstimmen

<Bundesverband/CL> Bei der Bundesdelegiertenversammlung am 16. Oktober wählte die Volkssolidarität die Thüringer Staatssekretärin Susanna Karawanskij an ihre Verbandsspitze. Karawanskij ist damit die erste Präsidentin von Ostdeutschlands größtem Wohlfahrtsverband. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Wolfram Friedersdorff an, der seit 2014 den

Leipzig zusammengefunden, um über den zukünftigen Weg der Volkssolidarität und ihre weitere Entwicklung zu beraten. Zu Beginn der Veranstaltung richtete Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Grußwort per Video-Botschaft an die Delegierten, gratulierte der Volkssolidarität zum 75. Jahrestag und dankte allen Engagierten für ihren Einsatz, der für den Zusammenhalt und das Zusammenleben unserer Gesellschaft so wichtig sei. Sie erinnerte an die Gründung und die Hilfeleistung der Volkssolidarität nach dem Zweiten Weltkrieg und betonte, auch heute sei jeder Mensch auf gelebte Solidarität angewiesen. Die neue Verbandspräsidentin betonte das Leitprinzip der Volkssolidarität: „Im Mittelpunkt gesellschaftlicher Entscheidungen müssen immer die konkreten Menschen mit ihren Bedürfnissen stehen. Dabei müssen wir vor allem diejenige im Blick haben, die Hilfe benötigen, die keine Lobby haben und die unserer gesellschaftlichen Solidarität bedürfen.“

Das solidarische Miteinander und füreinander da sein, stellt das Leitprinzip der Volkssolidarität dar, mit der ich in Leipzig aufwachsend groß geworden bin und wofür es sich in meinen Augen auf ganz unterschiedlichen Ebenen zu kämpfen lohnt.“ Die gebürtige Leipzigerin kündigte an, die Volkssolidarität auch für die nächsten Generationen als stabile Partnerin für soziale Gerechtigkeit aufzustellen. Susanna Karawanskij studierte Kultur- und Politikwissenschaft in Leipzig und engagierte sich seitdem politisch, von 2013 bis 2017 war sie Abgeordnete des Deutschen Bundestags. Sie wirkte ferner als Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in der Landesregierung Brandenburgs und ist seit 2019 Staatssekretärin für Bauen, Wohnen und Verkehr im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Die Delegierten wählten zudem Andreas Lasseck neu in den Bundesvorstand. Er ist Vorstandsvorsitzender der Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V.



Foto: Claudius Pflug

Verband führte. Bei der Wahl erhielt Susanna Karawanskij 82 Prozent der Delegiertenstimmen. Die Delegierten hatten sich im Hyperion Hotel in

Bevor es zu spät ist

Hausnotrufdienst der Volkssolidarität vorgestellt

<CA> Es gibt Neuigkeiten beim Hausnotruf der Volkssolidarität. Der Hausnotruf, der bisher nur in der Wohnung funktionierte, kann jetzt auch schnelle Hilfe außerhalb der Wohnung rufen. Hausnotruf bedeutet, zu jeder Tages- und Nachtzeit erreicht man Menschen, die helfen können. Mit der dazu buchbaren Schlüsselbox ist der Woh-



In der Schlüsselbox werden die Schlüssel mit einem Zahlencode gesichert.

nungsschlüssel für Noteinsätze immer verfügbar. In Deutschland bestätigt sich die Zunahme der Privathaushalte von über 60-Jährigen, besonders der Einpersonenhaushalte, die möglichst lang und unabhängig in den eigenen vier Wänden leben wollen. Durch bessere Unterstützungs- und Hilfsangebote wird dieser Wunsch Realität. Die Volkssolidarität bietet einen eigenen Hausnotruf mit 24-Stunden-Dienst an. Der Hausnotruf kann Leben retten. Bei einem nächtlichen Sturz in der Wohnung zum Beispiel kann durch Knopfdrücken des Handsenders sofortige medizinische Hilfe geholt werden. Der Hausnotruf eignet sich für Menschen, die sich nicht mehr sicher in der eigenen Wohnung fühlen und trotz

gesundheitlicher Einschränkungen gerne in der Wohnung bleiben möchten. Aber er bietet auch noch mehr als nur Hilfe auf Knopfdruck. Die Mitarbeiter begleiten und helfen auch in brenzligen Situationen wie Unfällen, Havarien und Sicherheitsproblemen. In der Wohnung wird ein Notrufge-



Das Hausnotrufgerät ist kaum größer als ein herkömmliches Telefon.

rät, welches wie ein herkömmliches Telefon aussieht, installiert. Durch drücken eines kleinen Handsenders oder der Kette um den Hals kann ein Notruf ausgelöst werden. Die Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale nehmen dann Sprechkontakt mit dem Hilfesuchenden auf. Die Notrufzentrale informiert Angehörige, Nachbarn oder auch den Rettungsdienst. Seit kurzem gibt es nun noch eine

Neuerung. Nicht nur in der Wohnung kann man Hilfe rufen, sondern auch außerhalb der Wohnung zum Beispiel auf dem Weg zum Einkaufen. Dafür ist ein Handsender notwendig, den man ums Handgelenk trägt. Wir werden immer wieder gefragt, wie können die Rettungskräfte, die durch den Hausnotruf gerufen wurden, schnell in die Wohnung gelangen, um erste Hilfe zu leisten. Keiner möchte, dass die Wohnungstür dabei Schaden nimmt. Hier bietet sich eine Schlüsselbox an der Wohnungstür an, so dass sichergestellt ist, dass der Wohnungsschlüssel für Rettungskräfte immer griffbereit ist. Die Schlüsselbox ist sowohl für eine Wandmontage als auch Türmontage geeignet, es muss nicht unbedingt gebohrt werden. Für den Hausnotruf zahlt man eine monatliche Grundgebühr, derzeit beträgt sie nur 23,00 Euro. Der Hausnotruf zählt zur Kategorie Pflegehilfsmittel, so dass bei Vorliegen eines Pflegegrades die Pflegekasse die monatlichen Kosten für Alleinwohnende übernimmt. In der monatlichen Gebühr sind das Hausnotrufgerät mit Funksender, die 24-stündige Notrufbereitschaft mit Vermittlung von Hilfeleistungen entsprechend des Notrufdatenblattes und die Wartung der Geräte enthalten.



Mit dem Sender am Handgelenk wird im Notfall per Knopfdruck Hilfe geholt.



Das Hausnotrufgerät kann an der Wand installiert oder auf einen Tisch gestellt werden. (Fotos: HNR)

Sie möchten weitere Informationen rund um das Thema Hausnotruf? Dann rufen Sie uns an, wir haben für jede Wohnregion Sozialarbeiterinnen, die Ihre Fragen beantworten oder auch zu Ihnen zur Beratung nach Hause kommen. Die Kontaktdaten der Sozialberatung finden Sie auf der Rückseite dieses Magazins.

Für gute Arbeit einen guten Lohn

Wir treten ab 01. Januar 2021 in den Tarifvertrag der PTG

<CA> Wir stehen in den nächsten Jahren vor einer gewaltigen Herausforderung in der ambulanten und stationären Pflege, die wir nur als Gemeinschaft und als Unternehmen gemeinsam bewältigen können. Auf dem Weg in eine zukunftsfähige Pflege werden wir als VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH ab dem 01. Januar 2021 dem Flächentarifvertrag der Paritätischen Tarifgemeinschaft (PTG) beitreten. Die Einführung des Tarifvertrages ist für uns alle ein wichtiger Meilenstein, um dem Pflegenotstand im Land Brandenburg begegnen zu können. Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Gehalt zahlen, das den Belastungen dieses Berufes gerecht wird. Auch gegenüber anderen Bundesländern wollen wir konkurrenzfähig bleiben und besonders auch junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im



Foto: TK



Foto: Fotolia

Land Brandenburg halten. Die Entscheidung, in die Tarifbindung zu gehen, hat eine strategische Bedeutung bei der dringend erforderlichen Verbesserung der Fachkräftesituation und ist ein Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels in der ambulanten und stationären Pflege. Wir als Pflegeanbieter und Pflegedienstleister gehören zum Gesundheitssystem und damit zu den wichtigsten infrastrukturellen Einrichtungen, die täglich und dringend gebraucht werden. In unseren 8 häuslichen Pflegediensten und den 3 Seniorenheimen bieten wir täglich Pflegeleistungen, Betreuungsleistungen und Hauswirtschaftliche Versorgung an und stellen so die Ver-

sorgung unserer Patienten, Kunden und Bewohner sicher. Wir alle stehen vor der Herausforderung, dass auch in Zukunft Pflege zu Hause und in den Einrichtungen sichergestellt werden kann. Die Tarifbindung soll als grundsätzliches Signal zu verstehen sein, dass im Sozial- und Wohlfahrtssektor der Tarifbindung die Zukunft gehört. Eine Herausforderung werden die Gespräche mit den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen sein, die veränderten Kostenstrukturen für erbrachte Pflege- und Betreuungsleistungen zum Inhalt haben, die auf die Betroffenen infolge der Tarifbindung zukommen.

Aktuelles

Tolles Risikomanagement in Zeiten von Corona

Bundes- und Landesregierung honorieren Leistung in der Pflege mit Prämie

<SyS> „Der neue Alltag erfordert eine neue Balance. Soviel Normalität wie möglich, so viel Schutz wie nötig. Wir müssen weiter achtsam sein und Infektionsketten früh erkennen und wirksam unterbrechen“, so der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Ein wirklich großes Stück Arbeit für alle in der Pflege und Betreuung Tätigen. Ein erheblicher Teil an Mehraufwand bestimmt nun den Alltag in den Pflegeeinrichtungen. Ohne unsere Kooperationspartner wäre das nicht gelungen. Zu Zeiten der absoluten Engpässe in der Beschaffung von Desinfektionsmitteln haben uns auch die Sabelus XXL Apotheken mit ihrem Know How unterstützt. Das erste Mal in der Geschichte der Pflege

nach 1990 hat die Bundesregierung für Beschäftigte in der Altenpflege eine einmalige Sonderleistung (Corona-Prämie) beschlossen. Alle Beschäftigten in der Altenpflege haben im Jahr 2020 einen gestaffelten Anspruch auf eine steuerfreie Sonderleistung (Corona-Prämie) in Höhe von bis zu 1.000 Euro, wenn sie vollzeitbeschäftigt in der direkten Pflege und Betreuung tätig waren. Wer sich dieser Belastung beispielsweise weniger ausgesetzt hat, so u.a. die Kriterien der Bundesregierung, erhält diese Prämie anteilig. Die Corona-Prämie wird für die, die im Zeitraum vom 1. März 2020 bis einschließlich 31. Oktober 2020 (Bemessungszeitraum) mindestens drei Monate in einer

zugelassenen oder für eine zugelassene Pflegeeinrichtung tätig waren, ausgezahlt. Das Land Brandenburg hat den Betrag noch bis zu 500 Euro je Mitarbeiter*in aufgestockt. Diese Beträge überweist das Land nun im November an die Pflegekassen. Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH zahlte im Juli, als einer der ersten Träger, an anspruchsberechtigten Mitarbeiter*innen die erste Prämie in Höhe von 1.000 Euro aus. Der zweite Teil der Prämie in Höhe von 500 Euro erfolgt nun im Dezember. An alle Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner nochmals ein großes Dankschön und weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen.

Ausbildungsstart, Jubilare und Abschied in die Rente

VS Bürgerhilfe heißt zwei neue Azubis willkommen

<CL> Mit dem neuen Ausbildungsjahr startete am 01. Oktober auch erstmals die neue, generalistische Pflegeausbildung. Diese bereitet die Azubis besser auf die Anforderungen im Pflegealltag vor und ermöglicht einen Einsatz der Absolventen in allen Bereichen der Pflege. Die VS Bürgerhilfe schickt zwei Auszubildende ins Rennen, die fortan in den Seniorenheimen „Am See“ in Groß Köris und „Am Rosengarten“ in Wünsdorf eine dreijährige Ausbildung durchlaufen. Am ersten Ausbildungstag wurden die neuen Azubis Lara Klimpel und Marc Reisegast im Seniorenheim in Groß Köris mit einem leckeren Frühstück begrüßt. Auch die Einrichtungsleiter der Heime sowie die Personalleiterin der VS Bürgerhilfe nahmen an der gemütlichen Runde teil. Zum Start in den neuen Lebensabschnitt überreichte Pflegedienstleiterin Manuela Jentsch symbolisch zwei Zuckertüten, die bei den beiden



Foto: CL

Pflegedienstleiterin Manuela Jentsch aus dem Heim in Groß Köris begrüßt beide Azubis mit einem leckeren Frühstück.

Azubis super ankamen. Ganz neu sind die beiden in der VS Bürgerhilfe nicht; seit einigen Jahren sind beide dank

Quereinstieg bereits als Pflegehelfer und Pflegehelferin im Unternehmen tätig gewesen.

Wir gratulieren zum Jubiläum

Nicht nur für unsere neuen Azubis brachte der Herbst Überraschungen, auch jahrelang treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zaubern wir gern ein Lächeln ins Gesicht, wenn wir plötzlich bei der Arbeit mit einem Blumenstrauße hereinplatzen. Diesmal traf es Regina Micke aus dem Pflegedienst in Baruth. Sie ist bereits seit 25 Jahren bei der VS Bürgerhilfe. Bis vor sechs Jahren arbeitete sie noch im Pflegedienst in Wünsdorf, seit Eröffnung des Pflegedienstes in Baruth 2014 unterstützt sie dort tatkräftig. Im Seniorenheim „Wilhelm



Pflegedienstleiterin Daniela Seifert ist seit 25 Jahren bei der VS Bürgerhilfe.

Busch“ in Schulzendorf können wir Pflegedienstleiterin Birgit Pooch zu 10 Jahren Betriebszugehörigkeit gratulieren. Sie startete damals als Pflegefachkraft, und ist seit nunmehr einem Jahr Pflegedienstleitung im Seniorenheim. Im Häuslichen Pflegedienst in Baruth gratulieren wir Daniela Seifert zu 25. Jahren Betriebszugehörigkeit. Auch sie hatte im Pflegedienst in Wünsdorf als Fachkraft angefangen und war dort stellvertretende Leiterin, seit 2014 leitet sie den Pflegedienst Baruth.

Der Abschied naht

Mit einem weinenden Auge verabschieden wir zwei tolle Kolleginnen in den Ruhestand, die viele Jahrzehnte lang treu für die VS Bürgerhilfe gearbeitet haben. Sigrid Helbig war 32



Foto: CL

Vor zwei Jahren hat Personalleiterin Sabine Wojke Sigrid Helbig zum 30. Jubiläum gratuliert, nun geht sie in Rente.

Jahre lang Pflegehelferin bei uns, zuletzt arbeitete sie im Pflegedienst in Schulzendorf, dem sie immer treu blieb. Der Pflegedienst startete in Wildau, zog dann nach Eichwalde und zuletzt nach Schulzendorf, Sigrid Helbig blieb immer im Team. Nach 32 Jahren hat sie sich ihre Rente mehr als verdient. Auch unsere Sozialberaterin Gabriele Wünsche müssen wir nach 27 Jahren im Betrieb in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat bei der VS Bürgerhilfe schon so ziemlich alles gemacht - Pflegefachkraft, Pflegedienstleitung und Sozialberaterin. Zuletzt war Gabriele Wünsche für das Überleitungsmanagement im Achenbach Krankenhaus in Königs Wusterhausen zuständig und betreute unseren Wohnpark in Zernsdorf.

Wir gratulieren all unseren Jubilaren! und wünschen unseren Bald-Rentner

einen wohlverdienten Ruhestand in bester Gesundheit.



Foto: CL

Sozialberaterin Gabriele Wünsche verlässt unser Unternehmen Ende des Jahres in die wohlverdiente Rente.

Neue Begegnungsstätte in Blankenfelde

Gemeinde stellt Volkssolidarität Räumlichkeiten zur Verfügung

<CL> Viele Jahre musste die 260 Mitglieder starke Blankenfelder Mitgliedergruppe der Volkssolidarität ohne eigene Räumlichkeiten auskommen, nun freuen sich die Mitglieder gleich über zwei Treffpunkte, darunter die neue Begegnungsstätte. In der Käthe-Kollwitz-Straße 16 in Blankenfelde in einer altersgerechten Wohnanlage der WOBAB, steht den Seniorinnen und Senioren fortan ein 80 m² großer Versammlungsraum mit Küche und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. Die Eröffnungsveranstaltung nutzten die Vorsitzende der Mitgliedergruppe Regina Wach und die Geschäftsführerin der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. Carola Ahlert, um die neue Begegnungsstätte einzuweihen und der Gemeinde für die Bereitstellung zu danken. Der Blankenfelder Bürgermeister Michael Schwuchow betonte die Wichtigkeit der Arbeit der Volkssolidarität für die älteren Bürger und Bürgerinnen und freute sich gemeinsam



mit den Mitgliedern über den neuen Treff. Auch die Mitglieder freuen sich über die neuen Räumlichkeiten, in denen nun regelmäßig gemeinsame Nachmittage, Feierlichkeiten und Vorstandssitzungen stattfinden sollen. Auch die kostenfreie Sozialberatung der VS Bürgerhilfe findet hier immer donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr statt. Bereits vor fünf Jahren bekam die Gruppe in Blankenfelde das Bürgerhaus am Dorfanger von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Auch hier findet weiterhin das Mitgliederleben wie gewohnt statt.



Aus den Mitgliedergruppen

75 Jahre Volkssolidarität

Aus dem Leben eines Mitglieds

<Brigitte Pohle> Im September 1944 musste meine Mutter mit mir und meinem jüngeren Bruder von Ostpreußen nach Sachsen umsiedeln. Wie alles in dieser Zeit waren die Lebensmittel knapp. Die offiziellen Lebensmittelkarten reichten nicht weit. Deshalb schickte mich meine Mutter zu einem Herrn Steinkopf, der auch im Ort wohnte und die Volkssolidarität vertrat. Ich sollte ihn um einen „Brotschein“ bitten, der als Zusatz zur regulären Versorgung galt und an Bedürftige zugeteilt werden konnte. Mit klopfendem Herzen und angstvoll sprach ich vor und erhielt problemlos die begehrte Zulage. Mit dieser ging ich sofort zum örtlichen Bäcker, das Brot wurde mir auch gegeben. Ob ich es bezahlen musste, weiß ich

heute nicht mehr. Dieses Brot war aber so verlockend, dass ich es auf dem Heimweg angeknabbert habe. Mit schlechtem Gewissen gab ich das nicht mehr komplette Brot meiner Mutter. Wie erwartet war sie sehr traurig und hat mit mir gemeckert - vor allem aber deshalb, weil ich es an der Längsseite benagt hatte und somit die Mehrheit der Stullen beschädigt waren. Obwohl ich damals etwa sechs oder sieben Jahre alt war, habe ich diese Situation nicht vergessen. Meine „Untat“ berührt mich immer wieder einmal. 75 Jahre Volkssolidarität sind durchaus ein gegebener Anlass, sich zu erinnern und mit dem heutigen Überfluss zu vergleichen. Brigitte Pohle ist seit 2001 Mitglied der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Vorgestellt

Neuer Leiter in Mahlow

Günter Prill

<CL> Das Haus der Begegnung in Mahlow hat seit 01. September einen neuen Leiter: Günter Prill kümmert sich nun um die Angelegenheiten im Haus, nachdem sein Vorgänger Peter Langbein die Position aus privaten Gründen abgeben musste. Der 70-jährige Rentner ist Ansprechpartner für Besucher und Gäste des Hauses, die die Räumlichkeiten mieten und nutzen wollen, organisiert die Treffen der externen Gruppen und unterstützt die Mitglieder der Volkssolidarität bei Veranstaltungen. Dazu bietet Günter Prill in Haus feste Sprechzeiten an: immer dienstags und donnerstags von 14.00 - 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist er auch telefonisch erreichbar unter 03379 / 57 894.



Günter Prill wohnt seit 1997 mit seiner Frau in Blankenfelde-Mahlow, geboren wurde er in Berlin. Der gelernte Fernmeldetechniker hatte seine berufliche Erfüllung als Sozialarbeiter gefunden, außerdem ein Studium zum Diplom-Sozialpädagoge absolviert und in verschiedenen Jugendeinrichtungen sowie in einer Justizvollzugsanstalt in Berlin gearbeitet, in der er überwiegend mit Schwerverbrechern zu tun hatte. In Blankenfelde-Mahlow engagierte er sich anfangs parteipolitisch, später als Rentner auch im Seniorenbeirat der Gemeinde. Der 70-Jährige ist sehr computeraffin und liebt es auch, an Computern herumzubasteln, außerdem fährt er gern Fahrrad und wandert.

Unsere Beratungsstellen

Kostenfreie Sozialberatung

Sprechzeiten und Kontakte

Königs Wusterhausen

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Kirchplatz 11

Frau Nollau: 03375/21 51 237

Montag: 10.00 - 12.00 Uhr

Baruth

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst

Hauptstraße 95

Frau Reisener: 033704/61 844

Mittwoch: 09.00 - 12.00 Uhr

Blankenfelde

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst

Karl-Liebnecht-Straße 19 a-d

Frau Berndt: 03379/37 54 04

Dienstag: 08.00 - 12.00 Uhr

Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Käthe-Kollwitz-Straße 16 a

Frau Berndt: 03379/37 54 04

Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Friedersdorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst

Kastanienallee 6

Frau Nollau: 03375/21 51 237

3. Dienstag/Monat: 13.00 - 15.00 Uhr

Ludwigfelde

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst

Potsdamer Straße 120 a

Frau Reisener: 03378/51 44 14

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr

Lübben

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH

Gubener Straße 6

Frau Schuschies: 03546/22 56 977

Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr

Kleist-Stube der Volkssolidarität

Heinrich-von-Kleist-Straße 17

Frau Schuschies: 03546/22 56 977

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Mahlow

Haus der Begegnung der Volkssolidarität

Immanuel-Kant-Straße 3-5

Frau Berndt: 03379/37 54 04

Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

Schulzendorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst

Richard-Israel-Straße 3

Frau Jainz: 033762/88 92 18

Montag: 14.00 - 16.00 Uhr

Wildau

Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Hückelhovener Ring 34

Frau Jainz: 0172/2125 690

Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Wünsdorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst

Zum Bahnhof 57

Frau Nollau: 033702 / 60 090

Mittwoch: 11.00 - 13.00 Uhr

Herzlich Willkommen

Neue Mitglieder in der Volkssolidarität

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und heißen sie herzlich in der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. willkommen:

Manfred Donath

Christa Zernick

Regina Fremke

Edith Kunath

Elke Klemt

Inge Greif

Edith Köllner

Renate Behrndt

Ute Lauterbach

Gabriele Queißer

Sieglinde Oneseit

Inge Lichtblau



Herzlich Willkommen!

Marianne Genge

Marita Sperling

Ulrich Sperling

Erika Schulze

Jörg Blaesing

Kerstin Hopf

Renate Pieth

Volker Härtel

Erika Schulze

Brigitte Pehle

Brigitte Krafzik

Monika Riethof

Dietmar Riethof

Kooperationspartner

Eine Reise wert

Riese Reisen ist neuer Partner der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Nach der unfreiwilligen Geschäftsaufgabe des Reiseunternehmens DHT aufgrund der Coronapandemie war uns klar, dass wir vor Ort wieder einen festen Kooperationspartner brauchen, der unseren Mitgliedern seniorengeeignete Fahrten für jedes Budget anbietet. Das Reisen hat im Vereinsleben der Volkssolidarität in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erlangt, besonders begehrt sind Tagesfahrten mit saisonalen Höhepunkten wie Frauentagsfeiern, Weihnachtsmärkten oder Schlachtfesten. Aber auch Mehrtagesreisen locken immer noch viele reiselustige Seniorinnen und Senioren quer durch Deutschland und Europa. Das in Klein Körös ansässige Unternehmen Riese Reisen ist bei einigen unserer Mitgliedergruppen bereits seit längerem bekannt und begehrt, daher lag für uns eine Kooperation nahe. Inhaber Rainer Riese hatte den Familienbetrieb 2003 als Fahrdienst gegründet, seither hat sich die Flotte auf mehrere Fahrzeuge für Kranken-

transporte, Flughafenzubringer und Schulkinder vergrößert, ein Kleinbus mit 16 Plätzen sowie drei Reisebusse mit je 48 Plätzen gehören mittlerweile dazu. Die 4 Sterne Busse mit Gütesiegel sorgen für qualitativ hochwertige Reisen, eine Toilette und eine Bordküche, ausgestattet mit Würstchen und Getränken machen schon die Fahrt zu einem Reiseerlebnis. Riese Reisen bietet Tagesfahrten ins nähere Umland, aber auch Mehrtagesfahrten von 3-6 Tagen in ganz Deutschland, nach Österreich, Südtirol oder Polen an. Wem die bunte Auswahl im Katalog nicht zusagt, der kann sich auch ein individuelles Angebot unterbreiten lassen. Eine Mindestteilnehmerzahl gibt es nicht, die Abholung erfolgt an den örtlichen Bushaltestellen oder gegen Aufpreis auch an der Haustür. Kataloge sind bei Riese Reisen oder der Volkssolidarität Bürgerhilfe erhältlich. Telefonisch ist das Reiseunternehmen zwischen 8.00 und 14.00 Uhr unter 033766 / 63 118 zu erreichen.



Foto: Riese Reisen



Viele, schöne Ortschaften im Spreewald bewunderten die Mahlower bei ihrem Ausflug nach Lübbenau. Natürlich mit Kahnfahrt und leckerem spreewaldtypischen Mittagessen.



Das schöne Wetter im August nutzen die Mahlower Mitglieder für eine Tour Richtung Luckenwalde, um historische Orte und Bauwerke zu besichtigen.



Im Vereinhaus fand das Herbstfest der Mitgliedergruppe Mahlow statt. Alle waren froh, sich endlich wieder auf ein Schwätzchen bei einer Tasse Kaffee sehen zu können.



Der „Mann mit dem Fagott“ erheiterte die Mitgliedergruppe Mahlow mit einer Reise durch Länder und Zeiten. 40 Gäste lauschten den Klängen bei Kaffee und Kuchen.



Mit Urkunde und Blumen wurde den ehrenamtlichen Helfern der Gruppe Wildau I gedankt, die auch in schweren Zeiten engagiert für die Mitglieder unterwegs waren.



Einen Vortrag über Medizin und Gesundheit im Alter hielt Apotheker Knut Sabelus vor der Mitgliedergruppe Stadt KW unter Hygienestandards.



Die Wünsdorfer Senioren unternahmen Ende September einen Ausflug in die Keramikscheune Spickendorf mit Unterhaltungsprogramm durch „Marktfrau Regine“.

Für unsere Mitgliedergruppen

Vorträge

<CL> Das Vereinsleben der Mitgliedergruppen ist geprägt von Spielesonntagen, Handarbeitsgruppen, gemütlichem Beisammensein, saisonalen Feierlichkeiten, Reisen und sportlicher Betätigung. Viele Gruppen gestalten die gemeinsamen Treffen abwechslungsreich und bieten zudem interessante Vorträge an. Nachfolgend haben wir für unsere Mitgliedergruppen eine Reihe interessanter Vortragangebote zusammengestellt:

- **„Enkeltrick“** - Polizei gibt Tipps für Senioren
- **Steuererklärung für Rentner** - Lohnsteuerhilfsverein Quadriga
- **Ernährung im Alter** – Sabelus Apotheken informieren
- **Tages-/ Mehrtagesfahrten** - Riese Reisen
- **ERGO - Verbandseigene Vorsorge** (weitere Infos siehe S. 2)
- **Modenschau mit Verkauf** - Modeservice Sämann

Angebote der



- **Hausnotruf** – Schnelle Hilfe per Knopfdruck
- **Kleine Hilfen im Alltag** – Angebote der VS Haus-Technik-Service GmbH
- **Welche Unterstützung bietet ein Häuslicher Pflegedienst?**
- **Richtige Bewegung im Alter** Tipps von der Ergotherapeutin
- **Sozialberatung** der VS Bürgerhilfe: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Pflegegrad, Demenz

Ansprechpartnerin für die Vermittlung der Vorträge ist Claudia Lengsfeld: presse@vs-buergerhilfe.de oder Telefon 03375 / 21 51 217



Foto: TK
Das Team der Sozialberatung (v.l.n.r.): Wienke Schuschies, Stefanie Jainz, Gabriele Wünsche, Anette Berndt, Cordula Reisener, Doreen Nollau

„Das ist genau mein Ding!“

Vorsorgeinstrumente mit kompetenter Hilfe in den Alltag führen

<M. Jacobs-Dahlmann aus Friedersdorf> Spätestens, wer in die Jahre kommt, übt sich zwangsweise auf einer Tastatur, die als „Vorsorgeinstrumente“ maßvoll in den Alltag rückt und hohe Bedeutung erlangt. Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung ... Verunsichert raucht der Kopf und ruck-zuck stehen einem schnell die Haare zu Berge. Glück hat, wer weiß, wo er um Rat und Tat „anklopfen“ kann. Telefonhörer in die Hand nehmen und 03375/2151237 wählen. Schon landet der Ratsuchende bei Doreen Nollau in der Sozialberatung der Volkssolidarität Bürgerhilfe in Königs Wusterhausen. Sie gibt Fachkunde und Kompetenz - kostenlos übrigens - problembezogen sowohl an Mitglieder der Volkssolidarität als auch an Nichtmitglieder weiter. Dazu bietet sie jeden 4. Dienstag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr eine Sprechstunde an. Anmeldung ist erforderlich. Doch wir, mein Mann und ich, haben bereitwillig unser Wohnzimmer für die Begegnung mit der Sozialarbeiterin angeboten. Schließlich gibt es in den eigenen vier Wänden vertraulich dies und das zu besprechen und so manches im nahen Ordner abgelegte Dokument bekommt plötzlich Priorität und muss schnell zur Hand. Nach einer



Foto: N. Straße

Sozialarbeiterin Doreen Nollau bei einer telefonischen Beratung.

guten Stunde der Information weiß der Ratsuchende, was Sache ist, aber auch, was er ohne die kompetente Beratung letztendlich unbeachtet gelassen-, beziehungsweise gründlich falsch gemacht hätte. Unglaublich, wie viele Fallstricke da gespannt sein können, die den Vollmachtgeber - zum Teil auch unwiderruflich - binden. Rundum aufgeklärt und dankbar registriert man diese sympathische Form von „Schrittmacher“ in den Senioren-Alltag!“ Doreen Nollau erklärt beim Abschied zu ihrer Arbeit „Das ist genau mein Ding!“ Sie hat überzeugt und man glaubt ihr das aufs Wort!

Vorstandswahlen in Zeiten von Corona

Wahlmöglichkeiten unter Einhaltung aktueller Abstandregeln

<CL> Die aktuellen Abstandsbeschränkungen aufgrund der Coronapandemie machen Großveranstaltungen in unseren Mitgliedergruppen leider auf unbestimmte Zeit unmöglich, trotzdem muss das Mitgliederleben unter Einhaltung der Hygienevorschriften weitergehen und organisiert werden. Für die meisten unserer Mitgliedergruppen stehen zu Beginn des Jahres Wahlen an, die aktuell aufgrund des Versammlungsverbots oftmals nicht abgehalten werden können. Eine rechtmäßige Wahl ist jedoch nur möglich, wenn jedes Mitglied jeder Gruppe die Chance hat, an der Wahl teilzunehmen. Um dies zu ermöglichen, hat der Bundestag am 27.03.2020 ein Gesetz erlassen, dass eine Entscheidung der Mitgliederversammlung ohne Präsenz ermöglicht. Dazu kann in den einzelnen Gruppen sowohl eine Briefwahl als auch eine virtuelle Versammlung stattfinden – auch ohne Satzungsgrundlage. Eine virtuelle Versammlung kann zum Beispiel per Video- oder Telefonkon-

ferenz erfolgen. Hierbei ist allerdings sicherzustellen, dass alle Mitglieder über die nötige technische Kapazität verfügen. Praktikabler ist daher die Briefwahl, bei der die Mitglieder ihre Stimme vor der Wahl per Brief, Telefax oder E-Mail abgeben können. Auch hier gilt es, alle formellen Voraussetzungen einzuhalten. Sollte ein Wahl dennoch nicht umsetzbar sein, so tritt die sogenannte „Übergangsklausel“ in Kraft. Hierbei bleibt der Vorstand der Mitgliedergruppe auch nach Ablauf seiner Amtszeit im Amt bis die Möglichkeit zur Wahl eines neuen Vorstandes wieder gegeben ist.



Foto: TK

Hilfe beim Helfen

Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz
 <CL> Eine Demenz macht auch vor Corona nicht halt, deshalb war es unserem Team der Sozialberatung eine Herzensangelegenheit, auch oder gerade aufgrund dieser Zeiten Hilfe und Unterstützung für pflegende Angehörige anzubieten. Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ fand in den letzten Jahren bereits öfter statt, leider musste die für April geplante Schulungsreihe aufgrund der Pandemie leider ausfallen. In Blankenfelde begann Anfang Oktober eine neue Schulung - erste Referenten sprachen zum Krankheitsbild, Konfliktsituationen und zur Pflegeversicherung.

Unter Einhaltung der aktuellen Auflagen hat Sozialarbeiterin Anette Berndt für eine sichere Seminarreihe gesorgt. Die Teilnehmerzahl war auf fünf pflegende Angehörige begrenzt, was gleichzeitig für eine sehr persönliche Atmosphäre während der Schulung sorgte. Nach vier von insgesamt acht Terminen drohte die Schulung aufgrund des erneuten Lock-Downs wegen Corona auszufallen, die Dozenten haben sich jedoch dafür eingesetzt, die Schulung weiterführen zu können. Unter verschärften Hygieneregeln wird die Schulung wie geplant fortgesetzt.



Foto: A. Berndt

Menschen stärken Menschen

Chancenpatenschaft bei der Volkssolidarität

<Doreen Nollau> Mit dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ unterstützt und fördert das Bundesfamilienministerium bürgerschaftliches Engagement. 2016 startete das Programm für geflüchtete Menschen, seit 2018 ist es auch für Menschen, die sich in benachteiligten sozialen Lebensphasen- und Situationen befinden, erweitert worden. Insgesamt beteiligen sich an diesem Programm 15 Gliederungen der Volkssolidarität als Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Gesamtverbandes. So auch erstmalig in diesem Jahr die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. Wir haben vier Gruppenpatenschaften, sogenannte Patentandems, initiiert. Die Beziehung beruht auf Freiwilligkeit und wechselseitigem Vertrauen. Durch das Programm haben wir die Möglichkeit, eine längst gelebte Kultur und das ehrenamtliche Engagement in der Volkssolidarität unter dem Leitspruch Miteinander – Füreinander mit Fördermitteln zu unterstützen. Es wird sich

gegenseitig umeinander gekümmert, Ausflüge werden unternommen, Sport und Kulturgruppen organisiert und sich gegenseitig besucht, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, der Vereinsamung im Alter wird entgegen gewirkt. Durch die Patenschaft entsteht eine verbindliche Beziehung für ein Jahr. Das Programm fördert diese Patenschaft mit 200 Euro je Patentandem. So kann die Patenschaft entsprechend ihrer Bedürfnisse und die Umsetzung ihrer Ziele z.B. Materialien anschaffen, Personal- und Sachkosten decken oder sich die gemeinsame Zeit noch schöner gestalten durch zum Beispiel gemeinsame Freizeitaktivitäten.



Foto: Fotollä

Wir gratulieren von Herzen:

Dezember

zum 70. Geburtstag

- Margitta Witt**, Eichwalde
- Gudrun Maisel**, Mahlow
- Karin Klähn**, Wildau
- Heike Lehmann**, Mahlow
- Helga Meyer**, Birkholz
- Margit Grasnack**, Storkow
- Christel Woltmann**, Mahlow
- Andreas Scholz**, Bestensee

zum 80. Geburtstag

- Erika Harder**, Königs Wusterhausen
- Gerhard Fischer**, Königs Wusterhausen
- Brigitte Ting**, Eichwalde
- Rudolf Sommerfeld**, Senzig
- Christa Oßwald**, Königs Wusterhausen
- Otto Witt**, Mahlow
- Werner Kleindorf**, Zeesen
- Elisabeth Friedrich**, Eichwalde
- Christel Sonnenberg**, Mahlow
- Christel Tille**, Wildau
- Gisela Kahlau**, Bestensee
- Manfred Günther**, Blankenfelde
- Adelheit Kubens**, Lieberose

zum 85. Geburtstag

- Lieselotte Stollberg**, Ludwigsfelde
- Maria-Elisabeth Remus**, Bestensee
- Christine Gemeinhardt**, Wildau
- Christa Uhlemann**, Mahlow
- Erika Amelung**, Schönefeld
- Gisela Hempel**, Blankenfelde
- Herbert Hofer**, Königs Wusterhausen
- Hannelore Heyer**, Berlin
- Christel Schöpl**, Königs Wusterhausen
- Rosemarie Röber**, Zeuthen
- Artur Schilman**, Blankenfelde
- Helga Schubert**, Wildau
- Regina Trocha**, Ludwigsfelde
- Helga Strahl**, Wildau

zum 90. Geburtstag

- Ilse Riemer**, Pätz
- Erika Grau**, Schulzendorf
- Frieda Vogel**, Königs Wusterhausen
- Gerda Jurk**, Ludwigsfelde
- Klaus-Wolfgang Löser**, Eichwalde
- Helga Knaak**, Bestensee

Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

zum 95. Geburtstag

Anneliese Bauer, Rieplos
Rosi Schulze, Königs Wusterhausen
Christel Fischer, Lübben
Gerda Mitschke, Motzen
Christa Godorr, Eichwalde

Januar

zum 70. Geburtstag

Klaus-Peter Damm, Pätz
Doris Damm, Pätz
Johannes Klähn, Wildau
Marianne Brand, Schulzendorf
Barbara Kühl, Mahlow
Monika Winterstein, Blankenfelde

zum 80. Geburtstag

Christa Öhlke, Senzig
Monika Krüger-Wrosch, K. W.-hausen
Karin Hübner, Bestensee
Bernd Reglin, Motzen
Günter Wunderlich, K. Wusterhausen
Gisela Schilder, Bestensee
Helga Schicker, Zeesen
Waltraut Huk, Mahlow
Hans-Joachim Sowinski, Blankenfelde
Dieter Knöfel, Wildau

zum 85. Geburtstag

Christa Grund, Wildau
Renate Hönig, Blankenfelde
Helga Krüger, Blankenfelde
Renate Eiserbeck, Bestensee
Gerhard Schmidt, Königs Wusterhausen
Ursula Müller, Ludwigsfelde

zum 90. Geburtstag

Waltraud Hanke, Zeuthen
Eva Schulz, Erkner
Erwin Boche, Wünsdorf
Helga Tipolt, Königs Wusterhausen
Lydia Granzow, Zossen
Johanna Welzel, Ludwigsfelde
Anneliese Bergemann, Pätz
Ernestine Posselt, Bestensee

zum 95. Geburtstag

Fritz Winkler, Bestensee
Frieda Nulle, Schulzendorf

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme als Mitglied der Volkssolidarität.

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**



Mitglieder-/ Ortsgruppe: _____ ab: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Straße: _____ Nummer: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Ich bin bereit, entsprechend der Beitragsordnung* _____, _____ € zu entrichten.
folgenden Jahresbeitrag in Höhe von: _____

Der Austritt bedarf der Schriftform und ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Wahrung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich. Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu speichern. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt.
(*Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 3 € pro Monat.)

Einwilligung

Die Volkssolidarität hat für Ihre Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Gruppenversicherungsvertrages zu erhalten, willige ich ein, dass hierfür mein Name, die Anschrift und mein Geburtsjahr an den Versicherer weitergegeben werden.

ja nein Ich möchte eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bestätigung zur Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Volkssolidarität durch den

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**



die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge von meinem nachstehenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Name des Kontoinhabers: _____ Vorname: _____

Name des Geldinstituts: _____ Ort: _____

BIC _____ IBAN _____

Jahresbeitrag: _____ € Abbuchungsbeginn Monat / Jahr: _____ 1/4-jährl. 1/2-jährl. jährlich

Mit meiner Unterschrift versichere ich, der Erfassung und Verarbeitung meiner Daten durch die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V., Kirchplatz 11 in 15711 Königs Wusterhausen zuzustimmen und über meine Rechte belehrt worden zu sein.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Mitgliedergewinnung

Ich habe ein Mitglied für die Volkssolidarität gewonnen und übergebe hiermit diesen Aufnahmeantrag.

Name: _____ Vorname: _____

Straße / Nr.: _____ PLZ / Ort: _____

Mitglieder-/ Ortsgruppe: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Wir verarbeiten Ihre Daten zur Erfüllung des Vertrages mit Ihnen (Art. 6 Abs. 1 lit b DSGVO). Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte www.volkssolidaritaet-buergerhilfe.de.

VOLKSSOLIDARITÄT
Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Aus den Mitgliedergruppen

Friedersdorfer „Hymne“ der Volkssolidarität

„Die Friedersdorfer Alten“ / Marianne Jacobs-Dahlmann

Sagt mir, Freunde - sind wir jung?
Oder ALTE LEUTE?

Hat der Geist den kühnen Schwung -
so wie einst, noch heute?

Oder sollten wir etwa
schon so bald „erkalten“?

*Sagt mir, Freunde - sind wir jung?
Oder schon DIE ALTEN!*

*Sagt mir, Freunde - sind wir jung?
Oder schon DIE ALTEN!*

Grau ist freilich mancher Kopf -
manche Stirne düster -
Darum aber noch kein Tropf -
und auch kein Philister.
Wenn der Ruf zur VoSo schallt
wird es sich gestalten:

*Freunde, ob wir noch nicht alt -
oder doch DIE ALTEN?*

*Freunde, ob wir noch nicht alt -
oder doch DIE ALTEN!*

Wer uns oft im „Scheunen“-Raum
sieht so lustig sitzen!

Sind noch voller Lebenslust
und die Augen blitzen!

NEIN! Wir sind noch lang nicht alt
trotz der Stirnen Falten:

*WIR sind stolz - so wie wir sind
WIR FRIEDERSDORFER ALTEN*

*WIR sind stolz - so wie wir sind
WIR FRIEDERSDORFER ALTEN!!*

Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

Februar

zum 70. Geburtstag

Gudrun Bölke, Blankenfelde

Lieselotte Völkel, Mahlow

Susanne Zepernik, Mahlow

Sybille Sauerbrei, Lübben

zum 80. Geburtstag

Barbara Sudow, Bestensee

Brigitte Zapke, Blankenfelde

Rosemarie Schilling, Bornow

Ingeborg Glanz, Blankenfelde

Angelika Menzer, Eichwalde

Irene Eilmes, Mahlow

Waltraud Dommisch, D.-Wusterhausen

zum 85. Geburtstag

Hildtraut Noack, Wildau

Christel Dreßler, Wildau

Ilse Purann, Motzen

Siegismund Geppert, Schulzendorf

Inge Frontzek, Ludwigsfelde

Ingeborg Jossunek, Wildau

Friedel Kuhnt, Schulzendorf

Günther Tschätzke, Lieberose

Gisela Wolff, Bestensee

Reinhilde Wundschok, Wernsdorf

Helga Lange, Köthen

Gertrud Schimmeck, Blankenfelde

zum 90. Geburtstag

Helmut Grau, Schulzendorf

Anneliese Huck, Königs Wusterhausen

Hildegard Sagert, Eichwalde

Brigitte Birnstiel, Erkner

Hildegard Trappe, Lübben

Sonja Gitzmann, Wildau

zum 95. Geburtstag

Erna Ellinghoven, Storkow

Käthe Apitz, Prieros

Loni Schmegg, Königs Wusterhausen

Dora Kuhnert, Bestensee

Gesundheitstipps

Vier Schritte bei Verdacht auf Schlaganfall

Mittels FAST-Test einen Schlaganfall erkennen

Für das richtige Vorgehen bei einem Schlaganfall haben Ärzte den FAST-Test entwickelt. Die Abkürzung steht für Face (Gesicht), Arms (Arme), Speech (Sprache) und Time (Zeit). Der Test beschreibt Regeln, was bei einem Verdacht auf Schlaganfall zu tun ist.

Gesicht

Bitten Sie die betroffene Person zu lächeln. Ist das Gesicht einseitig verzogen? Das deutet auf eine halbseitige Lähmung hin.

Arme

Bitten Sie die Person, die Arme nach vorne zu strecken, mit den Handflächen nach oben. Bei einer Lähmung kann ein Betroffener nicht beide Arme heben. Sie sinken oder drehen sich.

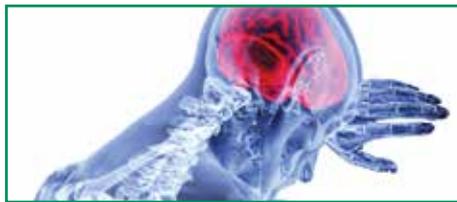
Sprache

Lassen Sie die Person einen einfachen Satz nachsprechen. Ist sie dazu nicht

in der Lage oder klingt die Stimme verwaschen, liegt vermutlich eine Sprachstörung vor.

Zeit

Rufen Sie sofort die Notfallnummer 112 an und schildern Sie die Symptome. Sagen Sie, dass es sich vermutlich um einen Schlaganfall handelt. Ist der Betroffene bewusstlos, bringen Sie ihn in die stabile Seitenlage. Ist er bei Bewusstsein, lagern Sie ihn mit etwa 30 Grad erhöhtem Oberkörper. Bieten Sie nichts zu Essen oder zu Trinken an, da es häufig zu Schluckstörungen kommen kann.



Anzeige

**Baustoffmarkt
Haus- und
Gartenmarkt**



Telefon: 033767 / 77 59-0 • Telefax 80 219
Hauptstr. 6-8 • 15754 Heidesee OT Friedersdorf
Filiale Gräbendorf 033763 / 634 26
Tank- & Servicecenter 033763 / 8 04 35

**Raiffeisen
Genossenschaft
Friedersdorf eG**

**Raiffeisen -
Leistung für alle**
Holz, Kohlen und Heizöl





sabelus **XXL**

Ihre großen Familienapotheken.



Besuchen Sie uns auf www.sabelus.de
oder auf www.facebook.com/SabelusXXL

Dauerhafte Tiefpreise

für über 1000 rezeptfreie Medikamente!

Ihre Apotheke mit freundlichem Service und Top-Beratung!

Eichenallee 4
Königs Wusterhausen
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03375 / 2 56 90

Karl-Liebnecht-Str. 179
Zeesen
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03375 / 52 83 20

Am Kleingewerbegebiet 2
Wildau
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03375 / 52 60 00

Stubenrauchstr. 60b
Zossen
Inh. Knut Sabelus e.K.
Tel.: 03377 / 20 36 50

Buntzelstr. 117
Berlin-Bohnsdorf
Inh. Adelheid Sabelus
Tel.: 030 / 676 33 13

Albert-Tanneur-Str. 32
Ludwigsfelde
Inh. Adelheid Sabelus
Tel.: 03378 / 51 82 80



Unsere Unterstützung für Ihre Herausforderungen:

Beratungsleistungen zu Vorsorgevollmacht,
Betreuungsverfügung, Patientenverfügung.



Königs Wusterhausen

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Kirchplatz 11
Frau Nollau: 033 75 / 21 51 237
Montag: 10.00 - 12.00 Uhr
beratung-kw@vs-buergerhilfe.de

Schulzendorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Richard-Israel-Straße 3
Frau Jainz: 033 762 / 88 92 18
Montag: 14.00 - 16.00 Uhr
beratung-schulzendorf@vs-buergerhilfe.de

Baruth

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Hauptstraße 95
Frau Reisener: 033 704 / 61 844
Mittwoch: 09.00 - 12.00 Uhr
beratung-baruth@vs-buergerhilfe.de

Friedersdorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Kastanienallee 6
Frau Nollau: 033 75 / 21 51 237
3. Dienstag/Monat: 13.00 - 15.00 Uhr
beratung-friedersdorf@vs-buergerhilfe.de

Mahlow

Volkssolidarität, Haus der Begegnung
Immanuel-Kant-Straße 3-5
Frau Berndt: 033 79 / 37 54 04
Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr
beratung-mahlow@vs-buergerhilfe.de

Wildau

Volkssolidarität, Begegnungsstätte
Hückelhovener Ring 34
Frau Jainz: 0172 / 21 25 690
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr
beratung-wildau@vs-buergerhilfe.de

Blankenfelde

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Karl-Liebknecht-Straße 19 a-d
Frau Berndt: 033 79 / 37 54 04
Dienstag: 08.00 - 12.00 Uhr
beratung-blankenfelde@vs-buergerhilfe.de

Wünsdorf

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Zum Bahnhof 57
Frau Nollau: 033 702 / 60 090
Mittwoch: 11.00 - 13.00 Uhr
beratung-wuensdorf@vs-buergerhilfe.de

Lübben

Volkssolidarität, Kleist-Stube
Heinrich-von-Kleist-Straße 17
Frau Schuschies: 035 46 / 22 56 977
Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr
beratung-luebben@vs-buergerhilfe.de

Blankenfelde

Volkssolidarität, Käthe-Kollwitz
Käthe-Kollwitz-Straße
Frau Berndt: 033 79 / 37 54 04
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr
beratung-blankenfelde@vs-buergerhilfe.de

Ludwigsfelde

VS Bürgerhilfe, Häuslicher Pflegedienst
Potsdamer Straße 120a
Frau Reisener: 033 78 / 51 44 14
Montag: 09.00 - 12.00 Uhr
beratung-ludwigsfelde@vs-buergerhilfe.de

Lübben

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Gubener Straße 6
Frau Schuschies: 035 46 / 22 56 977
Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr
beratung-luebben@vs-buergerhilfe.de

www.vs-buergerhilfe.de

**In dieser schweren Zeit haben
unsere Sozialarbeiter ein
offenes Ohr für Sie!**